

bacteria EX hat Praxistest bestanden

Die Verbreitung multiresistenter Bakterien (MRSA) und anderer Keime ist in Kliniken und Pflegeeinrichtungen ein großes Problem. Die Übertragung kann u. a. durch Bett- und Patientenwäsche, Personalkleidung, Handtücher oder Vorhänge erfolgen. Die Textilien werden zwar beim Waschen desinfiziert, jedoch bei anschließender Nutzung möglicherweise wieder kontaminiert. Zwei sächsische Firmen haben dagegen ein wirksames „Rezept“: Permanent antibakteriell wirkende Textilien unter dem Markennamen „bacteria EX“, die seit dem Sommer in einem Online-Shop angeboten werden. Hersteller des Stoffs ist die Spengler & Fürst GmbH, Crimmitschau. Die traditionsreiche Tuchweberei hat sich in diesem Jahrzehnt komplett gewandelt. Heute bestimmen zu 80 bis 90 Prozent technische Textilien, u. a. für die Automobilindustrie, das Profil. Mit „bacteria EX“ wurde nach Angaben von Geschäftsführer Eckhard Bräuninger eine Idee aus Amerika aufgegriffen und weiterentwickelt. Die Gewebe aus silberhaltigen Hightech-Garnen vernichten nachhaltig alle bislang bekannten MRSA-Stämme innerhalb von einer Stunde. Neu beim sächsischen Gemeinschaftsprojekt sei vor allem die konsequente Verbindung von antibakterieller Wirksamkeit und Anwendung, so Bräuninger. Die im Labor für gut befundene Entwicklung wurde erstmals auf der mtex+ 2016 in Chemnitz vorgestellt. Im Rahmen des vom sächsischen Wirtschaftsministerium geförderten Verbundprojektes „health.textil“ musste sodann die Praxistauglichkeit nachgewiesen und das Marketing angeschoben werden. Für den Verband der Nordostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie (vti) war es dabei von Bedeutung, den potenziellen Nutzern die Innovations- und Leistungsfähigkeit der heimischen Textilindustrie nahezubringen. Laut Projektmanagerin Claudia Scholta benötigen die vorwiegend kleinen Mittelständler in Sachsen dafür die Unterstützung durch Netzwerke, Förderprojekte und gegebenenfalls Ministerien. „Gerade die Tür zu Kliniken hätten die Unternehmen nie selber aufstoßen können“, sagt Scholta.

Inzwischen ist eine klinische Studie zu „bacteria EX“ im Uniklinikum Dresden und in den Elblandkliniken Meißen beendet worden und positiv ausgefallen, wie Jörg Brändl, Geschäftsführer der Brändl Textil GmbH in Geyer, berichtet. In diesen Wochen sollen die Ergebnisse noch schriftlich vorgelegt werden. „Solche Studien sind wichtig für die Vermarktung. Krankenhäuser beispielsweise verlangen eine derartige Bestätigung der Funktionstauglichkeit“, sagt Brändl, der für Konfektionierung und Vermarktung zuständig ist. Neben dem Inland soll auch der Absatz in den Vereinigten Arabischen Emiraten angekurbelt werden, wo z. B. Interesse an keimfreien Vorhängen zur Bettenabschirmung besteht. Erste Fühler wurden auf der letztjährigen Fachmesse Arab Health in Dubai ausgelegt. Kurioserweise dort kam auch der Kontakt zur AMEDTEC Medizintechnik GmbH aus Aue zustande, die „bacteria EX“ für Taschen für den innerklinischen Transport von medizinischen Geräten verwenden will. (G.B.)



Geschäftsführer Jörg Brändl und Vertriebsmanagerin Anja Schreiter zeigen verschiedene „bacteria EX“-Produkte. Foto: vti

ANZEIGE



Prüfung von Textilien – zu Ihrer Sicherheit akkreditiert!

Die OMPG, eine Tochter der TITK-Gruppe Rudolstadt, übernimmt als akkreditiertes Prüflabor in Ihrem Auftrag Prüfungen an Textilien (Fasern, Garnen, Flächengebilden), Kunststoffen und Faserverbundwerkstoffen.

Unser Leistungsspektrum:

- ✓ allgemeine Materialkennwerte
- ✓ mechanische / physikalische Kennwerte
- ✓ Farbuntersuchungen
- ✓ Beständigkeiten / Echtheiten
- ✓ Bewitterung
- ✓ Beanspruchungskennwerte
 - Wasser
 - Klima (Temperatur, Licht, Alterung)
 - Brand (Brennverhalten)

Ostthüringische Materialprüfgesellschaft für Textil und Kunststoffe mbH
Breitscheidstraße 97
07407 Rudolstadt



Anspruchspartner: Dr.-Ing. Renate Lützkendorf
Tel.: 03672 - 379300 | Fax: 03672 - 379379
E-Mail: prueflabor@omp.de

TITK Rudolstadt entwickelt textile Verstärkungsstrukturen für Leichtbau-Projekte

Das Thüringische Institut für Textil- und Kunststoff-Forschung Rudolstadt e.V. (TITK) befasst sich intensiv mit textilen Verstärkungsstrukturen zur lastgerechten Konstruktion. Für Kunden aus dem In- und Ausland werden textile Lagenaufbauten (Stacks) aus Glas-, Carbon- und Naturfasern für duro- und thermoplastische Anwendungen entwickelt. Dabei kommen Gelege, Gewebe, Vliesstoffe und Organobleche zum Einsatz. Dank eines CNC-Cutters sind genaueste Zuschnittkonturen garantiert. Ein Roboter positioniert die lokalen Verstärkungen exakt. So erhalten die Bauteile optimierte Lastpfade. Die Stacks lassen sich flächig und punktuell verschweißen oder vernähen. Die Tränkbarkeit des Materials wird überprüft und optimiert, auch Umformversuche gehören zum Portfolio. Das TITK verfügt zudem über eine umfangreiche Infrastruktur zur Prüfung aller textiler Ausgangsmaterialien, Faserverbunde und Bauteile.

